

MAI 2015 | DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR JAZZ & BLUES

AZB 5312 Döttingen

JAZZTIME



Vaneese Thomas (USA)

30. Mai 2015

Bluesfestival Baden

Seite 6



JAZZ ASCONA

25 JUNE → 04 JULY 2015

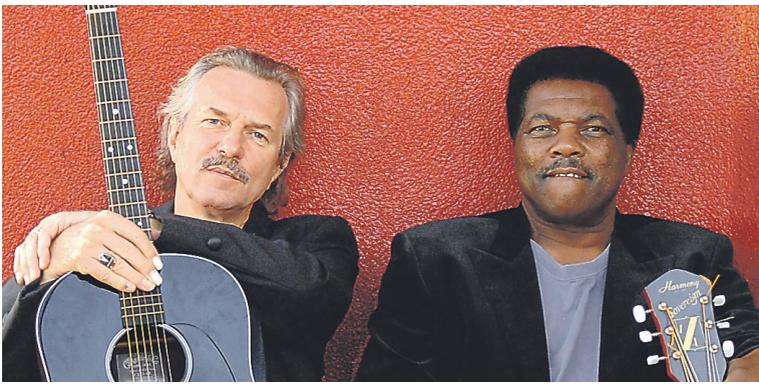
WWW.JAZZASCONA.CH

organized by

**ASCONA
LOCARNO**

Presenting sponsor

**CASINO
LOCARNO**



Hans Theessink und Terry Evans treten in Baden im Rahmen einer Europa-Tournee gemeinsam auf.



Walter Baumgartner, einer der produktivsten Schweizer Bluesmusiker.

Bluesakrobaten mit Gänsehaut-Garantie

Bluesfestival Baden – Am 29. und 30. Mai nehmen im Rahmen des Bluesfestivals Baden Schweizer wie auch europäische und amerikanische Musikerinnen und Musiker die Bühne im Nordportal in Beschlag. Das Publikum darf sich auf Auftritte von Walter Baumgartner, Philipp Fankhauser, Hans Theessink, Terry Evans und Vaneese Thomas freuen.

Mit seinen Formationen Walt's Blues Box, 4some blues und Acoustic Blues Drifter tourt Walter Baumgartner seit einigen Jahren regelmässig im In- und Ausland. Für sein grosses musikalisches Engagement wurde er 2015 für den Swiss Blues Award nominiert. Für sein Konzert in Baden vom Freitag, 29. Mai, hat Baumgartner ein grossartiges Line-up für seinen Auftritt am Bluesfestival Baden zusammengestellt. Unterstützt wird er vom Gitarristen und Sänger Hannes Kasehs und dem Pianisten und Sänger Elias Bernet. Für den Groove sorgen Andreas Schmid an am Schlagzeug und Joel Allison am Bass. Die Stimmen von Big Daddy Wilson und Astrid Barth werden garantiert für Gänsehaut-Gefühl sorgen.

Näher zu den Wurzeln

Im Anschluss an Walter Baumgartner & Friends gehört Philipp Fankhauser die

Bühne. Er zählt zu den erfolgreichsten Schweizer Musikern. Seine Alben haben Gold- und Platinstatus erreicht und sich insgesamt mehr als 120 000 Mal verkauft. Im Oktober 2014 erschien, vier Jahre nach seinem letzten Studionalbum «Try My Love», sein neues Album «Home». In den neuen Songs rückt Fankhauser näher zu seinen Wurzeln und beweist damit, wie gut er sich im Blues zu Hause fühlt. Das neue Album stieg direkt auf Platz 2 der Schweizer Albumcharts ein und wurde bereits im Dezember mit Gold ausgezeichnet. Am Konzert am Bluesfestival wird Fankhausers Band von einem vierköpfigen Bläsersatz unterstützt.

Zwei Ausnahmekünstler zum ersten Mal in Baden

Mit seiner sonoren Stimme und dem unverkennbaren Gitarrenspiel überzeugt Hans Theessink Bluesliebhaber seit 50 Jahren in mehr als 7500 Konzerten. Terry Evans ist vor allem bekannt durch seine Arbeit als Backing Vocalist bei Ry Cooder sowie aus Zusammenarbeiten mit John Lee Hooker oder Eric Clapton. Nun stehen die beiden Ausnahmekünstler im Rahmen einer Europa-Tournee auf der Bühne – im Gepäck ihr drittes gemeinsames Album «True & Blue». Während Theessink schon 2012 das Publikum in Baden begeisterte, gastiert Terry Evans das erste Mal am Bluesfestival Ba-

den. Er spielt am Samstag, 30. Mai, im Nordportal.

Soul, Blues, R'n'B, Gospel und Jazz

Vaneese Thomas ist wie ihr Vater und Musiklegende Rufus Thomas eine grossartige Soulsängerin. In ihrer Musik vermischt sie Elemente von Soul, Blues, R'n'B, Gospel und Jazz und entwickelte damit ihren ganz eigenen Stil. Dank ihrem Gesangstalent arbeitete Thomas mit dem legendären Musikproduzent Phil Ramone zusammen und sang mit Weltstars wie Stevie Wonder, Celine Dion, Aretha Franklin oder Eric Clapton. Daneben sang sie an den Michael Jackson & Friends Konzerten mit Luther Vandross in Seoul und München und trat 2009 am Montreux Jazz Festival auf. 2014 erschien ihr letztes Album «Blues For My Father», das ihrem 2001 verstorbenen Vater gewidmet ist. Sie steht im Nordportal am 30. Mai ab 22 Uhr auf der Bühne. (pd)

Bluesfestival Baden

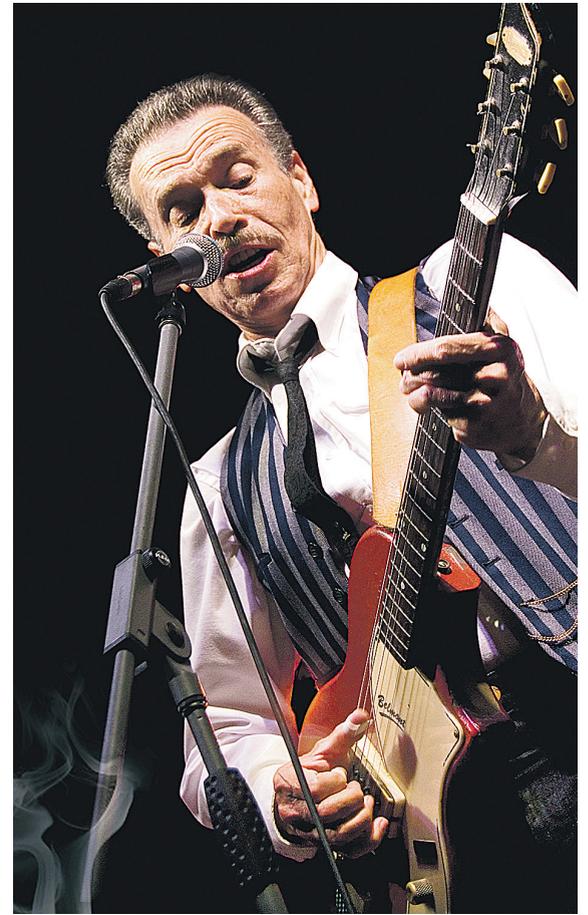
Das 12. Bluesfestival Baden findet vom 23. bis 30. Mai 2014 statt. Das Konzertprogramm und Informationen zum vielfältigen und besonderen Rahmenprogramm finden sich auf der Website www.bluesfestival-baden.ch. Tickets können im Vorverkauf bei Startickets (www.starticket.ch) bezogen werden. Karten sind für alle Konzerte auch direkt an der Abendkasse am Veranstaltungsort erhältlich.



Philipp Fankhauser: Seine Alben haben Gold- und Platinstatus erreicht.



Powerstimme aus Australien: Meena Cryle.



Morgan Davis – ein grossartiger Gitarrist und Sänger aus Kanada.

Von der Bäder- zur Bluesstadt der Schweiz

Bluesfestival Baden – Das Bluesfestival Baden gehört seit Jahren zu den renommiertesten und vielfältigsten Musikfestivals der Schweiz. Auch in der 12. Ausgabe geben sich am Bluesfestival Baden wieder nationale und internationale Bluesstars die Ehre und verwandeln die Limmatstadt für 8 Tage ins Blueszentrum der Schweiz.

Wenige Schweizer Musiker schaffen es, Weltstars auf ihren Welttourneen zu begleiten. Umso gespannter darf man auf den Auftritt von Pepe Lienhard und seiner Big Band am 23. Mai im Kurtheater sein: Fünf Saxophone, vier Trompeten, vier Posaunen, eine Rhythmusgruppe und hochkarätige Sänger – mit seiner erstklassigen Formation nimmt der Aargauer Lienhard die Zuschauer auf eine musikalische Zeitreise in die 20er- und 30er-Jahre. Lienhard, der unter anderem Sammy Davis jr., Frank Sinatra und Udo Jürgens auf ihren Tourneen begleitete, beweist bei jedem Auftritt, warum er seit Jahren zu den führenden Bandleitern der Welt gehört.

Philipp Fankhauser: exklusiv mit Bläsersatz

Auch das erste Hauptkonzert im Nordportal am 29. Mai steht vollständig

im Zeichen des Schweizer Blues: Mit Philipp Fankhauser und Walter Baumgartner spielen zwei der renommiertesten Schweizer Bluesmusiker am Festival. Baumgartner gehört wohl zu den umtriebigen Blueskünstlern der Schweiz. Speziell für dieses Konzert hat er ein grossartiges Line-Up von talentierten Musikern zusammengestellt. Philipp Fankhauser darf mit über 120 000 verkauften Alben als einer der erfolgreichsten Schweizer Musiker überhaupt bezeichnet werden. Dieses Jahr wird seine Band exklusiv in Baden von einem vierköpfigen Bläsersatz begleitet.

Zwei Ausnahmemusiker

Ein weiterer Höhepunkt des Festivals wird der gemeinsame Auftritt von Hans Theessink und Terry Evans am 30. Mai im Nordportal sein. Auf ihrer seit Lan-

gem ausverkauften EuropaTournee machen die beiden Ausnahmemusiker in Baden Halt und präsentieren ihr drittes gemeinsam aufgenommenes Album. Ausklingen wird das Bluesfestival mit dem Auftritt von Vaneese Thomas, der Tochter des legendären Soulsängers Rufus Thomas. In ihrer Musik vermischt sie unter anderem Soul, Blues, Gospel und Jazz und entwickelte damit ihren ganz eigenen Stil.

Der Blues aus unmittelbarer Nähe erleben

Auch in diesem Jahr spielen Bands wieder im kleinen Rahmen, etwa am legendären Warm-Up in der Badener Innenstadt: Am 23. Mai spielen Salz & Pfäffer, Marco Marchi and the Mojo Workers sowie die Wynavalley Oldtime Jazz Band openair und gratis auf den Strassen in der Badener Innenstadt. Ein wichtiger

Bestandteil des Bluesfestival Baden sind auch die zahlreichen Konzerten in den Restaurants in Baden, wo kleine bekannte sowie unbekannte Bluesperlen von Dienstag, 26. Mai, bis Donnerstag, 28. Mai, auftreten. Mit Morgan Davis konnte ein grossartiger Gitarrist und Sänger aus Kanada gewonnen werden. San2 & his Soul Patrol wagen das Experiment, Bluesmusik und Funk der 60er- und 70er-Jahren mit Elementen der zeitgenössischen Popmusik zu mischen. Für grossen Power sorgen Meena Cryle & The Chris Fillmore Band sowie die britische Bluesrockband King King.

Der Nachwuchs wird gefördert

Dem Bluesfestival Baden ist es ein Anliegen, die Bluesmusik auch jungen Erwachsenen und Jugendlichen näher zu bringen. Ein Projekt, das genau dieses Unterfangen zum Ziel hat, ist der Workshop Blues4Kidz. In einem Langzeitworkshop wachsen junge Musiker zu einer Band zusammen und nehmen zusammen eine CD auf. (pd)

www.bluesfestival-baden.ch

«Es ist wie ein Kind für mich»

Interview mit Susanne Slavicek, OK-Präsidentin Bluesfestival Baden – Bereits zum 12. Mal geht vom 23. bis 30. Mai das Bluesfestival Baden über die Bühne. Und seit Beginn an hält Susanne Slavicek als OK-Präsidentin die Fäden dieses Festivals in ihren Händen. Im folgenden Interview spricht die «Frau Blues» von Baden über Herausforderungen und hohe Ansprüche, über Gerüchte und Zukunftspläne.

■ Fabrice Müller Redaktor

Die diesjährige Ausgabe Ihres Festivals steht in den Startlöchern.

Wie geht es Ihnen jeweils im Vorfeld?

Susanne Slavicek: Ich bin jedes Jahr aufs Neue nervös, wie beim ersten Mal. Jedes Jahr unseres Festivals präsentiert sich wieder anders. Neue Aufgaben und Herausforderungen kommen hinzu. Ich bin gespannt, wie das Publikum auf unser Programm reagieren wird. Gleichzeitig freue ich mich auf die Konzerte. Wenn das Festival beginnt, ist unser «Kind» sozusagen geboren und kann selber laufen. Nachdem wir uns in den letzten Monaten viel mit Theorie beschäftigt haben, geht es nun ans Handfeste, sprich, an die praktische Umsetzung mit der Detailarbeit.

Was sind Ihre persönlichen Höhepunkte im diesjährigen Programm?

Ich habe keine expliziten Favoriten, die ich hier nennen könnte. Sicher freue ich mich auf bestimmte Künstlerinnen und Künstler ganz besonders. Wenn ich als Zuschauerin Billette für unser Festival kaufen würde, fiel meine Wahl auf den Eröffnungabend. Dabei sind wir uns bewusst, dass wir uns mit Pepe Lienhard etwas weit aus dem Bluesfenster lehnen. Ich bin gespannt, wie das Publikum auf ihn und den jungen Musiker, der das Konzert eröffnet, reagieren wird.

«Wir sind uns bewusst, dass wir uns mit Pepe Lienhard etwas weit aus dem Bluesfenster lehnen»

Mit Morgan Davis konnte ein grossartiger Bluesgitarrist und Sänger aus Kanada gewonnen werden. Wie schwer oder einfach ist es für Sie, solche grossen Namen zu gewinnen?

Bei Morgan Davis kamen uns die persönlichen Kontakte zu ihm zugute. Er war schon einmal bei uns in Baden. Daher war es für uns nicht so schwer,



Susanne Slavicek, OK-Präsidentin des Bluesfestival Baden.

ihn für einen weiteren Auftritt zu gewinnen. Musiker, die einmal bei uns aufgetreten sind, kommen in der Regel gerne wieder. Die Schweiz ist generell für ausländische Künstler ein interessanter Ort – allein schon aus finanziellen Gründen. Diese müssen stimmen, das ist klar. Inzwischen hat es sich herum gesprochen, dass Baden ein guter Ort für Musiker ist. Und es gibt sogar folgendes Gerücht: Musiker, die in Baden gespielt haben, treten danach in Montreux auf. Doch wie gesagt, es ist ein Gerücht, aber für uns ein sehr schmeichelhaftes.

Wie klingend ist «Baden» bei den Musikern aus Übersee?

Manche Musikerinnen und Musiker aus Übersee haben schon vom Bluesfestival Baden gehört. Trotzdem hält sich unsere Bekanntheit beispielsweise in den USA in Grenzen. Wir sind (noch) nicht in der Lage, in die USA zu reisen, um Musiker zu rekrutieren.

Was reizt diese Musiker und Bands, in Baden aufzutreten?

Die Musiker sollen sich bei uns wohl fühlen, schliesslich sind sie unser Aushängeschild. Wir wollen ihnen das Gefühl geben, an einem speziellen Ort, für ein spezielles Publikum ein spezielles Konzert zu geben. Als gastfreundliche Stadt eignet sich Baden gut für ein solches Festival. Und wie uns die Musiker immer wieder betonen, haben wir in Baden ein sehr aufmerksames Publikum.

Philipp Fankhauser ist ein regelmässiger Gast an Ihrem Festival. Welche Bedeutung hat er für Ihr Festival?

Er hat eine grosse Bedeutung für unser Festival. Philipp Fankhauser spielte schon vor 20 Jahren bei uns in Baden. Zu dieser Zeit wurde er auch in den USA immer bekannter. Wir freuen uns, ihn als Botschafter des Blues und langjährigen Wegbegleiter bei uns willkommen zu heissen.

Sie bieten auch weniger bekannten Künstlern eine Plattform. Was bedeutet dieser Anspruch für Ihr Festival – zum Beispiel in finanzieller Hinsicht?

Es entspricht der Charakteristik unseres Festivals, auch jungen und unbekanntem Künstlern eine Plattform zu geben. Zuvor jedoch galt es, das Vertrauen des Publikums zu gewinnen und viele positive Erfahrungen mit wenig bekannten Künstlern zu sammeln. Natürlich bedeuten solche Konzerte für uns stets ein finanzielles Risiko. Das nehmen wir in Kauf, führen wir doch bewusst auch Geheimtipps und Perlen in unserem Festivalprogramm. Dabei sind wir froh, dass unser Publikum diese Angebote ebenso schätzt und nutzt wie die Konzerte mit bekannten Künstlern.

Sie führen neben den Konzerten Workshops für junge Menschen durch. Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem zusätzlichen Angebot?

Wir bieten diese Workshops seit 12 Jahren an. Im Sinne unseres ganzheitlichen Anspruchs an die Förderung des Blues wollen wir jungen Menschen den Zugang zur Bluesmusik ermöglichen. In den Workshops überraschen wir die jungen Teilnehmenden immer wieder, wenn wir ihnen aufzeigen, dass die Wurzeln der heutigen Musik oft im Blues liegen. Der Blues braucht Nachwuchs. Deshalb braucht es auch solche Angebote, um die Jungen für den Blues zu begeistern.

«Es braucht solche Angebote, um die Jungen für den Blues zu begeistern»

Wie gut gelingt es Ihnen, junge Menschen für den Blues zu begeistern?

Wir haben vermehrt jüngere Leute an unseren Konzerten. Nachdem sie eines unserer Konzerte erlebt haben, revidieren sie meist ihr Vorurteile gegenüber dem Blues, der alles andere als verstaubt ist. Doch man muss den Blues zu den Jungen bringen.

Was sind mit den Konzerten, Workshops und vielen anderen Arbeiten im Hintergrund die grössten organisatorischen Herausforderungen?

Am meisten zu tun gibt die Sponsorensuche. Das geht wohl allen Festivalveranstaltern so. Wir arbeiten zu einem grossen Teil mit ehrenamtlichen Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Das stellt hohe Anforderungen an die Kommunikation und Koordination der Arbeiten. Zudem möchten wir die Mitarbeitenden nach ihren Stärken und Kompetenzen einsetzen. Verschiedene Sitzungen mit Arbeitsgruppen und dem OK stehen durchs Jahr hindurch auf dem Programm. Ich selber nehme zum Teil auch an gewissen Sitzungen der Arbeitsgruppen teil – und natürlich an jeder OK-Sitzung.

Lässt sich die Organisation Ihres Festivals mit den Strukturen und Abläufen eines Unternehmens vergleichen?

Wir nähern uns immer mehr der Struktur und den Abläufen eines Unternehmens. Im Laufe der Zeit sind unsere Ansprüche an die Professionalität unseres Festivals nach innen wie auch nach aussen stets grösser geworden. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, geht es nicht ohne klare Strukturen und Regelungen.

Was braucht es, damit ein Festival wie jenes von Baden funktionieren und auch wachsen kann?

Freude und Leidenschaft. Das sind die wichtigsten Faktoren für den Erfolg und das Wachstum unseres Festivals. Wir betreiben kein normales Projekt, das sich mit anderen aus der Wirtschaft vergleichen lässt. Ich schätze an unserem OK das ständige Bestreben, das Festival zu verbessern. Seit Beginn des Festivals werden wir von einer Strategieguppe begleitet und beraten, um in Zukunft noch besser zu werden.

Was hat sich bei Ihnen in den letzten Jahren intern alles verändert?

Das Festival hat sich nicht komplett verändert. Alle Elemente, die wir zu Beginn eingeführt haben, gibt es heute noch.



Ed Elastic am Bluesfestival Baden.

Im Lauf der Jahre haben sie sich jedoch verändert und sind gewachsen. Neu hinzugekommen ist der Eröffnungsabend, und zwar aus strategischen Überlegungen heraus. Wir möchten mit diesem Abend ein Fenster öffnen, um ein breites Publikum anzusprechen.

Wie prägend ist das Festival für Sie persönlich?

Es ist wie ein Kind für mich. Seit 1991 ist der Blues ein ständiger Begleiter in meinem Leben. Kein Wunder, bin ich in Baden für viele die «Frau Blues».

«Ich bin in Baden für viele die Frau Blues»

Wo hin soll die Reise mit dem Bluesfestival Baden gehen?

In den ersten fünf Jahren war es uns wichtig, das Festival zu etablieren. Die folgenden fünf Jahre dienten der Qualitätssteigerung und der Erarbeitung eines stabilen Fundamentes. Nun widmen wir uns einerseits dem Nachwuchs – sei es im Publikum wie auch im Team unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und wollen in Zukunft noch mehr Gefässe für junge Menschen ins Programm aufnehmen. Andererseits können wir, basierend auf diesem starken Fundament, über neue, spannende Projekte ausserhalb des jährlichen Festivals nachdenken. Genügend Ideen und Kreativität sind vorhanden, den Blues mit anderen

Formen der Musik zu «verheiraten» und so unser Angebot zu erweitern. Weiter wollen wir die Marke «Bluesfestival Baden» – der Zeit angepasst – verjüngen und modernisieren; die Neugestaltung der Website ist der erste Schritt.

Planen Sie schon fürs nächste Jahr? Können Sie uns evt. bereits etwas dazu verraten?

Leider noch nicht. Wir arbeiten zwar daran, sind aber derzeit stark mit dem kommenden Festival beschäftigt, dass wir noch nichts Konkretes verraten können.

www.bluesfestival-baden.ch



Jazz im Salzhaus Brugg
Freitag, 1. Mai 2015 um 20:00 Uhr

Aus Italien:
Paolo Alderighi

Aus USA:
Stephanie Trick



4 hands
1 piano



Türöffnung 19:00 Uhr

Tickets: www.starticket.ch und an der Abendkasse - Eintritt Fr. 35.-

BILLY COBHAM

Do, 14. Mai 2015, Kulturkarussell Rössli, Stäfa
Doors: 19 Uhr, Konzert: 20 Uhr
Eintritt: Fr. 45.-/40.-, Vorverkauf: Ticketino AG

Seit seinem Durchbruch in den frühen 1970-er Jahren als Gründungsmitglied, Drummer und Leader des Mahavishnu Orchestra dessen Aufnahmen und kraftvolles, komplexes Spiel einen enormen Einfluss auf die Entwicklung der Jazz- und der Fusion-Jazz-Szene hatten, ist Billy Cobham stets der unermüdliche, musikalische Entdecker und Forscher geblieben Seine Biografie verdeutlicht seinen internationalen Werdegang: In Panama geboren und New York aufgewachsen, in der Schweiz für mehr als 25 Jahre verweilend, konnte Cobham nicht nur als Master-Drummer und Percussionist, sondern auch als Komponist, Producer und Musik-Erzieher Grenzen überschreiten und in seinem eigenen, kreativen Ausdruck die weltweit gesammelten Erfahrungen verarbeiten.



- Billy Cobham, drums
- Jean-Marie Ecay, guitar
- Michael Mondesir, bass
- Steve Hamilton, keyboard
- Camelia Ben Naceur, keyboards

www.billycobham.com